

Transparenz in der Supply Chain

Die 13. Ausgabe des Hermes-Barometers präsentiert die Ergebnisse einer Telefonbefragung unter rund 200 Logistikentscheidern in Deutschland.

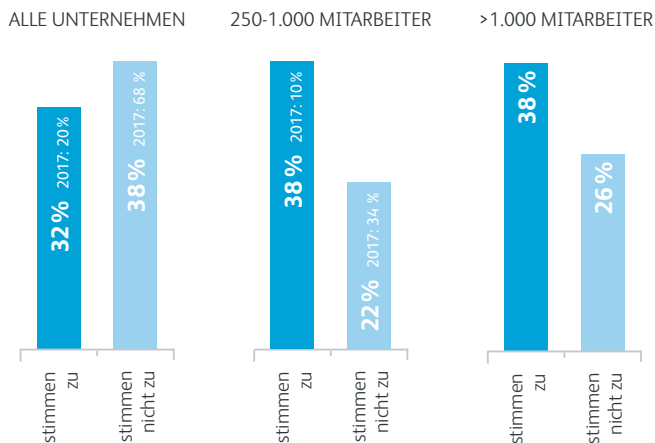
Transparenz in der Supply Chain

Relevanz einer transparenten Supply Chain nimmt zu

Der Weg zur flächendeckenden Transparenz innerhalb deutscher Lieferketten ist noch weit. Aktuell verfügen lediglich 32 Prozent der befragten Unternehmen über eine digitale Echtzeit-Supply-Chain, um Risikofaktoren in der Lieferkette zu identifizieren. Das ist ein Plus von 12 Prozent gegenüber 2017 – es bedeutet jedoch auch, dass die große Mehrheit der Unternehmen derzeit über keine digitale Echtzeit-Lieferkette verfügt.

Die Relevanz hingegen steigt: Knapp die Hälfte der Befragten (47 Prozent) ist der Meinung, dass eine transparente Lieferkette durch die Corona-Pandemie deutlich größere Bedeutung bekommen hat. Außerdem stimmen vier von zehn Entscheidern der Aussage zu, dass die Informationsanforderungen an die eigene Logistikkette vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und wachsender wirtschaftlicher Unsicherheiten deutlich gestiegen sind.

Unser Unternehmen verfügt bereits über eine digitale Echtzeit-Supply-Chain, um Risikofaktoren in der Lieferkette zu identifizieren. Basis: 200 Befragte



Viele Hemmnisse erschweren den Weg zur transparenten Supply Chain

Die Umfrage identifiziert damit gute Gründe, die Lieferkette transparenter zu gestalten, doch bremsen zahlreiche Hemmnisse die befragten Entscheider auf diesem Weg aus: Wie bereits im Jahr 2017 sind Kommunikationsprobleme zwischen den beteiligten Partnern sowie die fehlende Vernetzung mit Lieferanten und Handelspartnern auch im Jahr 2020 die Haupthindernisse bei der Realisierung einer transparenten Lieferkette. Große Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitern beklagten vor allem die fehlende Vernetzung mit den Lieferkettenpartnern (68 Prozent), auch die mangelnde Veränderungsbereitschaft ihrer Partner hindert 53 Prozent der befragten größeren Unternehmen.

Rund die Hälfte der Logistikentscheider gab darüber hinaus an, dass fehlende personelle Ressourcen für eine intensivere Zusammenarbeit sowie der Zeit- und Kostenaufwand für die Implementierung notwendiger Technologien die Transformation behindern.

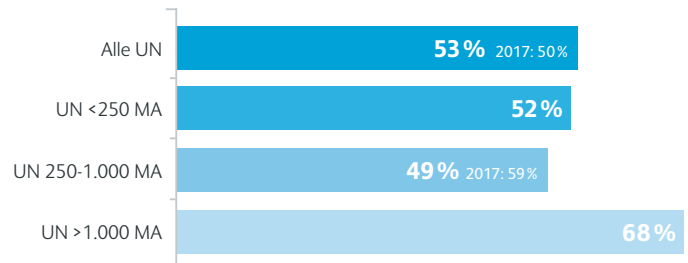
Welches sind aus Ihrer Sicht die größten Hindernisse auf dem Weg zu einer transparenten Lieferkette?

Basis: 200 Befragte

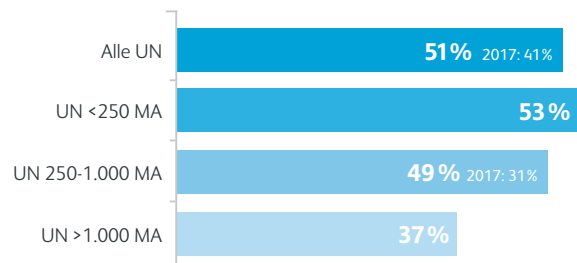
Kommunikationsprobleme zwischen den beteiligten Partnern



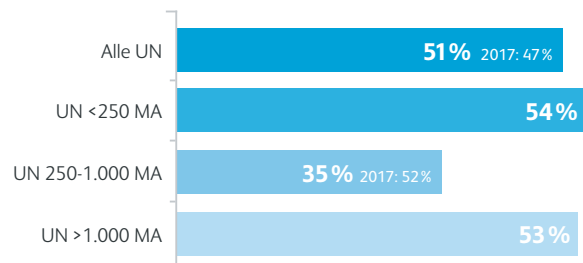
Die fehlende Vernetzung mit Lieferanten und Handelspartnern



Fehlende personelle Ressourcen für eine intensivere Zusammenarbeit mit Partnern



Der Zeit- und Kostenaufwand für die Implementierung notwendiger Technologien



UN: UNTERNEHMEN / MA: MITARBEITER

Technologienutzung nimmt zu

Der Einsatz von Technologien ist für die Supply-Chain-Planung globaler Lieferketten jedoch hochgradig relevant. Die Zusammenführung von Informationen innerhalb einer Supply Chain hat sich im Vergleich zum Jahr 2017 zwar verbessert, jedoch geben nach wie vor 37 Prozent der Entscheider an, dass die viel-

fach heterogenen Systemlandschaften die Zusammenführung erschweren. Vor drei Jahren stimmten dieser Aussage noch sechs von zehn Befragten zu. Grundsätzlich sind jedoch drei Viertel der Entscheider (75 Prozent) der Meinung, dass digitale Technologien von entscheidender Bedeutung sind, um bei künftigen Krisen über eine widerstandsfähige Lieferkette zu verfügen. Diese Auffassung spiegelt sich auch in der Technologienutzung wider. Diese hat im Vergleich zum Jahr 2017 in allen Bereichen und teilweise signifikant zugenommen. Einen besonders starken Zuwachs verzeichnen die Nutzung von Dashboards (plus 17 Prozent), Portalen und Plattformen (plus 16 Prozent) sowie Cloud-Lösungen (plus 13 Prozent). Innovative Technologien wie die Blockchain oder Künstliche Intelligenz (KI) nutzen aktuell 10 Prozent der befragten Unternehmen.

In der Summe am häufigsten setzen deutsche Unternehmen bewährte Technologien und Methoden, wie den elektronischen Datenaustausch (EDI; 65 Prozent), Portale und Plattformen (55 Prozent) sowie ERP-Systeme (47 Prozent) ein.

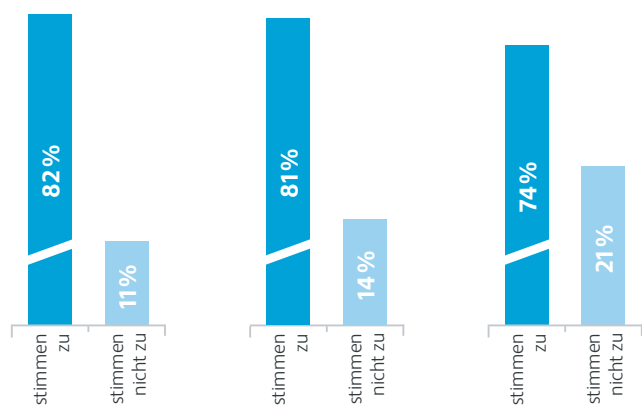
Vorteile einer transparenten SC

Für acht von zehn Unternehmen sind die wichtigsten Vorteile einer transparenten Lieferkette die sich daraus ergeben effizienten Betriebsabläufe (82 Prozent) sowie die Erhöhung der Lieferqualität (78 Prozent). Die Möglichkeit der umgehenden Schadensbegrenzung bei Störungen der Lieferkette bewerteten aktuell nur noch 70 Prozent der Befragten als Vorteil. Im Jahr 2017 lag der Wert 12 Prozentpunkte höher, bei 82 Prozent. Dies mag auch damit zu begründen sein, dass sich die Mehrheit der Unternehmen gegenüber größeren Supply-Chain-Disruptionen gut gewappnet sieht. So verneinten 55 Prozent der befragten Logistikentscheider die Aussage, dass in Folge der Pandemie vorher nicht sichtbare Schwachstellen in der Lieferkette aufgedeckt wurden.

Welche wesentlichen Vorteile sehen Sie in einer transparenten Lieferkette? Basis: 200 Befragte

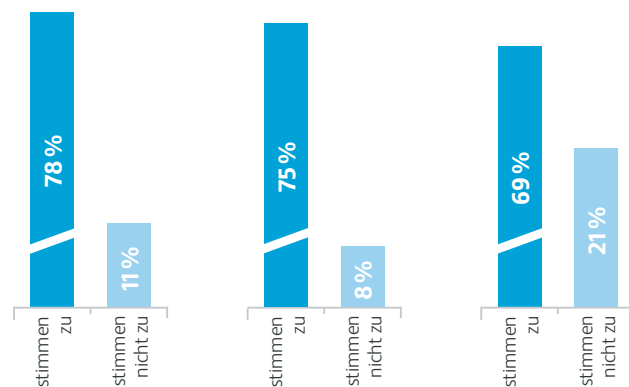
Effiziente Betriebsabläufe

ALLE UNTERNEHMEN 250-1.000 MITARBEITER >1.000 MITARBEITER



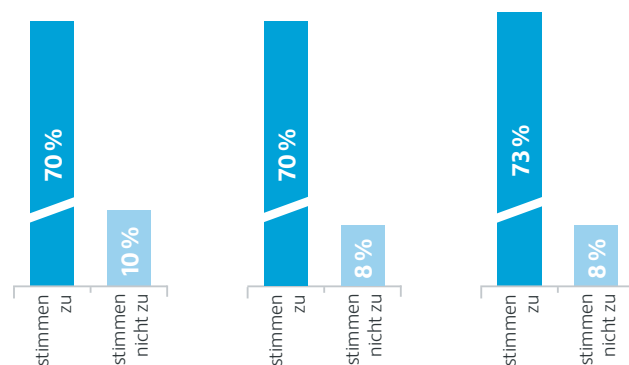
Erhöhung der Lieferqualität

ALLE UNTERNEHMEN 250-1.000 MITARBEITER >1.000 MITARBEITER



Umgehende Schadensbegrenzung bei Störungen der Lieferkette

ALLE UNTERNEHMEN 250-1.000 MITARBEITER >1.000 MITARBEITER



Fazit

Kommunikationsprobleme, eine fehlende Vernetzung, mangelndes Vertrauen sowie Sicherheitsbedenken – das sind die einige der großen Hemmnisse deutscher Unternehmen auf ihrem Weg zur transparenten Supply Chain. Auch wenn die Notwendigkeit erkannt wurde und das Bewusstsein für die eigenen Prozesse zunimmt – knapp 70 Prozent der Unternehmen haben noch keine digitale Echtzeit-Supply-Chain. Es braucht definierte Standards und mehr Best-Practice-Beispiele, an denen sich die Unternehmen orientieren und von denen Entscheider lernen können. Damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gelingt und der Weg zu einer transparenten Echtzeit-Supply-Chain gebnet wird.

Weitere Informationen zum Thema Supply Chain Management und Logistik 4.0 finden Sie auf dem Hermes-Supply-Chain-Blog: www.hermes-supply-chain-blog.com

Kontakt: Hermes Germany GmbH
Essener Straße 89, 22419 Hamburg
E-Mail: info-supplychainsolutions@hermesworld.com